

der Monatshefte, sowie ein vorgedruckter Bestellschein sind auch dieser Ausgabe beigelegt. Auf die äußere Ausstattung ist die gewohnte Sorgfalt verwendet.

Von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart liegt ein 44 Seiten starkes Heftchen »Geschenkbücher und Bibliothekwerke« vor, dessen Umschlag, mit hübsch gezeichneter Umrahmung, Raum zum Ausdruck der Sortimentfirma frei läßt. Das Verzeichnis führt die Erzeugnisse des belletristischen und Kunstverlags der Firma auf, die Neuigkeiten voran, und orientiert durch Inhaltsangaben und Besprechungen über die empfohlenen Bücher, aus denen eine Anzahl Probebilder wiedergegeben sind. Eine Kostprobe aus Ernst Jahns neuem Roman »Lukas Hochstrahers Haus«, der ein Bildnis des Verfassers beigelegt ist, bildet die Einleitung des schmucken Heftchens.

In dem bekannten großen Lexikonformat, und auf Kunstdruckpapier hergestellt, ist auch in diesem Jahre das Verzeichnis »Neues und Bewährtes aus dem Verlage von J. J. Weber in Leipzig« erschienen. Von Hinweisen, Inhaltsangaben und Urteilen der Presse begleitet, wird eine reichhaltige Auswahl der Verlagserzeugnisse: Kunstliteratur und Mappen, Belletristik, Naturwissenschaften, alpine Literatur, Sport und Webers illustrierte Handbücher vorgeführt, vielfach durch gute Abbildungen belebt.

Die Firma Hans von Weber in München hat in großem Oktav und aparter Papier- und Druckausstattung ein Verzeichnis mit Umschlag- und Abbildungsproben herausgegeben, das eine kleine Anzahl künstlerisch ausgestatteter Einzelausgaben von Hebbel, Chamisso, Cazotte u. a. anführt. In der Vorbemerkung bekennt sich der Verleger zu dem (auch anderwärts vertretenen) Grundsatz, dem edlen Inhalt des Buches die entsprechende schöne Fassung zu geben.

Ein kleines, hübsch mit Probebildern ausgestattetes Verzeichnis ist das der Firma J. P. Bachem in Köln: »Weihnachten 1907 — Literarische Festgeschenke«, das sich vor allem an das katholische Publikum wendet. Die Jugend- und Volksbücher werden in drei Abteilungen — durch Inhaltsangaben und Presseurteile gekennzeichnet — in bunter Reihe aufgezählt; doch sorgt ein Inhaltsverzeichnis für bequemen Überblick.

Weit umfangreicher und auch in bezug auf Papierausstattung höhere Ansprüche befriedigend ist der in derselben Richtung liegende Katalog der A. Laumannschen Buchhandlung in Dülmen. Über 150 Seiten stark und mit vielen Autorenbildnissen geschmückt, verzeichnet der stattliche Band in vier Abteilungen Gebet- und Betrachtungsbücher, Lebensbeschreibungen, Gebetbücher allgemeinen Inhalts u. a. m., ergänzt durch viele Inhaltsangaben und Besprechungen. In seiner Brauchbarkeit wird er durch ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis nach Titeln und Verfasseramen unterstützt. — Der »Nettokatalog« derselben Firma ist nur für Wiederverkäufer bestimmt und führt in derselben Anordnung wie der zuerst genannte die Verlagsartikel mit Laden- und Nettopreisen auf. Die Ausstattung ist sehr gut und zu längerem Gebrauch geeignet.

Vor wenigen Tagen erst ist eingegangen:

Het Boek in 1907. Letterkundig Jaarboek en catalogus met medewerking van W. G. van Noubuys en J. W. Gerhard bewerkt door D. Smit, Bibliothecaris van het Leesmuseum te Amsterdam. Boekversiering en omslagteekening van Jan Sluyters. Achtste Jaargang. Lex.-8°. XXXII, 151 u. 60 S. mit zahlreichen Abbildungen u. Beilagen. Amsterdam, Meulenhoff & Co.

Der Katalog »Het Boek in 1907« der Firma Meulenhoff & Co. in Amsterdam eifert den deutschen großen Weihnachtskatalogen mit Erfolg nach, wie auch der vorliegende Jahrgang beweist. Seine Aufgabe wird allerdings durch den Umstand erschwert, daß er — den litera-

rischen Bedürfnissen seines Landes entsprechend — außer den niederländischen Neuigkeiten auch denen der deutschen, französischen und englischen Sprache seine Aufmerksamkeit zuwenden muß. Die Einteilung des Inhalts ist wie in den letzten Jahren getroffen, auch das Kalendarium 1908 und die postalischen Bestimmungen fehlen nicht. Innerhalb jedes einzelnen Literaturgebiets folgt einer Würdigung der Neuerscheinungen eine systematisch gegliederte Übersicht der hervorragendsten Werke. Diesen vier Abteilungen schließt sich ein Verzeichnis der neuen niederländischen Literatur im Alphabet der Verleger an. Zahlreiche Probebilder und Facsimiles sind in den Text verstreut; Verlegerbeilagen und viele Anzeigen füllen den übrigen Teil des stattlichen Bandes, der in seiner Papier- und Druckausstattung seinen Vorbildern nicht nachsteht.

Hoffmann.

Kleine Mitteilungen.

Zollabfertigung in Rußland. — Zur Erleichterung der Zollabfertigung in Rußland sind im Jahre 1904 »Vorschriften für die Annahme von Fakturen und Spezifikationen bei den russischen Zollämtern zwecks Besichtigung ausländischer Waren« von der russischen Finanzverwaltung erlassen worden. Damals war die Befugnis zur Anwendung der Vorschriften nur dem Zollamt in Moskau, dem Hafen- und dem Landzollamt in St. Petersburg, sowie den Zollämtern in Odessa, Riga und Reval erteilt worden. Neuerdings sind, wie die Handelskammer Leipzig auf Grund einer amtlichen Nachricht mitteilt, auch noch die Grenzzollämter in Sosnowice und Szczyptorno ermächtigt worden, Fakturen und Spezifikationen zum Zweck der Besichtigung und Verzollung ausländischer Waren anzunehmen. (Leipziger Stg.)

Salmonsens Konversations-Lexikon, Dänemarks größtes Buchunternehmen. — Am 4. November erschien das letzte, 429. Heft von »Salmonsens store illustrerede Konversations-Leksikon for Norden«, und damit kam diese einzige ganz große und wissenschaftliche dänische Enzyklopädie, zugleich das größte Buchunternehmen Dänemarks, zum Abschluß.

Das erste Heft war am 31. Oktober 1891 herausgekommen; die Herausgabe hat also gerade sechzehn Jahre beansprucht. Es sind 18 Bände zu je 72 Bogen (oder 2300 Spalten), im ganzen also 1296 Bogen Lex.-8°. (25 $\frac{1}{2}$ × 16 $\frac{1}{2}$ cm).

Die Ehre, das Werk geschaffen und mit Energie durchgeführt zu haben, gebührt seinem Verleger, dessen Namen es führt, Isaac Salmonsen in Firma Brødrene Salmonsen (Verlag und Sortiment in Kopenhagen. Begründet 1871. Isaac Salmonsen ist 1846 geboren). Lassen wir ihn selbst (in einem Interview mit dem Vertreter der Zeitung »København«) sprechen:

»Nach vielem Zagen und Zweifeln, nach vielen und langen schlaflosen Nächten begann ich . . . Eigentlich war es meine Absicht, das deutsche Meyers Lexikon zu bearbeiten; aber es wurde mir bald klar: wollte ich ein monumentales, dänisches Werk schaffen, so mußte es in erster Linie durch dänische Arbeit geschehen; und so machte ich's.« Das Werk wurde, wie die nordische Kritik einstimmig anerkannt hat, wirklich national. Gerade ein Hauptverdienst desselben besteht darin, daß es ausführlicher und in größerem Umfange als je zuvor die nordischen Stoffe behandelt; dadurch erhält es Charakter, gewinnt außerordentlich an Bedeutung für alle, die es zu Rate ziehen, und wird namentlich auch zur wichtigen Quelle für das Ausland, wo immer man genaue und zuverlässige Orientierung über nordische Verhältnisse wünscht, zumal da überall reichliche Literaturnachweise gegeben sind. 460 dänische und norwegische Gelehrte und Fachleute haben daran mitgearbeitet, davon 277 (von denen 31 inzwischen verstorben sind) als feste Mitarbeiter für ihr Fachgebiet. Jeder Artikel trägt (und darauf legt Salmonsen mit Recht besonderes Gewicht) die Signatur seines Verfassers, zu der ein Register am Schlusse jedes Bandes den Schlüssel gibt. Es verdient hervorgehoben zu werden, mit welcher Uneigennützigkeit nordische Männer der Wissenschaft hier ihr bestes Wissen in der konzentriertesten Form niedergelegt haben: als Verfasserhonorar konnten nur 5 Öre pro Zeile geboten werden. Dennoch hat die Herstellung für jeden Band